

Zunächst sollen die Datierungen der Briefe Nr. 52, 327, 331 und 149 ermittelt werden, um anschließend die Vorgänge zu rekonstruieren, die ihnen zugrunde lagen.

Nr. 52: Papst Paschal (II.) bestätigt Dieteram und den Brüdern der von Abt Udalschalk¹⁸⁷⁾ auf Tegernseer Allod (1102) errichteten *cella beati Martini* (Dietramszell, LK. Wolftrathausen) den Besitz, gesteht den Novalzehnten zu und verfügt, daß kein Kanoniker Privateigentum besitzen und ohne Erlaubnis des Propstes und der Kongregation aus dem Stift austreten dürfe¹⁸⁸⁾.

(zw. St. Symphorien, bei Tours, u. Chartres) 1107 (April 7)

Nr. 327: (Abt Konrad I. von Tegernsee an den Propst eines unbekannten Chorherrenstiftes)¹⁸⁹⁾: teilt mit, daß die Brüder der *cella sancti M(artini)* (Dietramszell) den einst von ihnen vertriebenen Kanoniker Meng(ot)¹⁹⁰⁾ zum Probst gewählt haben und ihn zurückrufen wollen; da Dietramszell aber Tegernsee unterstehe, werden sie das selbst mit Hilfe des Bischofs (Otto I. von Freising) nicht durchführen können¹⁹¹⁾.

(Tegernsee, 1142/(1147)—1150 November 21)

Nr. 331: (Abt Konrad I. von Tegernsee an einen unbekannten Empfänger)¹⁹²⁾: teilt mit, daß er die Wahl des M(engot) zum Propst von St. Martin (Dietramszell), den die Mönche erst gerichtlich belangt und gestürzt hatten und jetzt nach Aufforderung durch Bischof (Otto I. von Freising)¹⁹³⁾ erneut gewählt haben, nicht anerkennen werde, selbst wenn der Bischof es fordern sollte¹⁹⁴⁾.

(Tegernsee, 1142/(1147)—1150 November 21)

¹⁸⁷⁾ 1092—1113 November 13, vgl. A c h t a. a. O. S. 40*. — Die Briefsammlung enthält keine Briefe von ihm, nur an ihn selbst das Schreiben Heinrichs IV. Nr. 261 (St. 2948; MG. Deutsches MA. 1 S. 38 Nr. 30), das mit 1100 September 8 — Dezember 25 zu datieren ist; s. die Vorbem. in der Ausgabe.

¹⁸⁸⁾ T f. 73—73' (p. 147 b—148 a). Meichelbeck 1.1, 293. Migne Pl. 163, 232 Nr. 239. Brackmann S. 24 Anm. 2 (Teildruck). Chroust, Mon. palaeogr. Ser. 2, Lief. 3, Taf. 1 d (Faksimile mit Transskription). — JL. 6179 (Ende 1107). GP. 1, 371 Nr. 1 (1107 April 7).

¹⁸⁹⁾ Der Absender ergibt sich aus der Datierung, s. unten S. 76, der Empfänger jedoch aus den Worten *fratres de cella sancti M. domnum Meng. canonicum ecclesie vestre ... revocare contendunt*; vgl. auch Brackmann a. a. O. S. 166 Nr. 9.

¹⁹⁰⁾ S. auch Nr. 331; vgl. Brackmann a. a. O. S. 166 Nr. 9.

¹⁹¹⁾ T f. 133 (p. 267 a—b). — Pez 6. 2, 4 Nr. 2, 1. — Lindner S. 38 Nr. 22, 1. — Brackmann S. 166 Nr. 9.

¹⁹²⁾ Der Absender ist durch die Datierung gesichert, s. unten S. 76. Genauere Hinweise auf den Empfänger lassen sich nicht gewinnen. Die Hervorhebung des kirchlichen Rechtsverfahrens (... *iuxta statuta conciliorum ...*; *nos superioribus capitulis inspectis ... iudicamus*) deuten auf den Papst oder Metropolit hin. Jedoch kann Nr. 331 auch als Konzept für Nr. 327 — und umgekehrt — aufgefaßt werden.

¹⁹³⁾ S. unten S. 76.

¹⁹⁴⁾ T f. 134 (p. 269 a—b). — Pez 6. 2, 4 Nr. 2, 2. — Lindner S. 38 Nr. 22, 2. — Brackmann S. 166 Nr. 10.